



Unkastriert wandeln Katzen gerne auf Freiersfüssen. Um ungewollten Katzen Nachwuchs zu vermeiden, sollten Freigängerkatzen nur kastriert nach draussen gelassen werden.

Bild Nicole Trucksess

ALLES FÜR DIE KATZ

Nicht nur die Schweiz – auch Graubünden und Vaz/Obervaz hat ein Katzenproblem, dem mit Kastrationsaktionen zuleibe gerückt wird

nic. Die Katze ist des Schweizers liebstes Haustier. Selbstständig, verschmust und doch meist auch freiheitsliebend. Diese Eigenart kann aber vielen Katzen zum Verhängnis werden.

Nämlich dann, wenn – aus falsch verstandener Tierliebe oder Bequemlichkeit – die Katze oder der Kater unkastriert ihren Freigang geniessen. Nicht selten kommt es vor, dass der Kater auf Freiersfüssen wandelt und oft tagelang nicht mehr nach Hause kommt – und dabei «fleissig» Nachkommen produziert. Oder die rollige Katze verschwindet einige Tage und kommt schliesslich trüchtig nach Hause und «überrascht» ihre Besitzer einige Zeit später mit ungewolltem Nachwuchs. Andere Katzen bringen ihre Jungen versteckt in einem Unterschlupf zur Welt. Entgegen der weitverbreiteten Meinung, dass Katzen in der Lage seien, ihre Kitten in der freien Natur selbst zu versorgen, ist dies aber nicht der Fall. Die geliebte Hauskatze, die Mäuse und Vögel fängt, ist trotzdem keine Wildkatze mehr. Zieht

eine Hauskatze, ihrem Schicksal überlassen, ihre Jungen trotzdem gross, verwildern diese schnell und vermehren sich ihrerseits unkontrolliert weiter.

So kommen in der Schweiz jährlich unzählige kleine Kätzchen in versteckten Winkeln von Schrebergärten, in Ställen und Scheunen zur Welt, ohne dass jemand gross Notiz von ihnen nimmt. Wenn diese Kätzchen nicht an einer Krankheit elendiglich zugrunde gehen, werden sie oft wahllos an den Nächstbesten verschenkt. Nicht selten werden überzählige Kätzchen auch brutal getötet.

Diejenigen, die allen Widrigkeiten zum Trotz die Geschlechtsreife erreichen, gebären bald selber Junge, die dann in der Regel das gleiche Schicksal ereilt.

Es reicht deshalb nicht, solche verwilderte Katzen einfach zu füttern – echter Tierschutz ist es, verwilderte Buis einzufangen, sie kastrieren zu lassen und sie dann (wenn möglich) wieder in ihrer gewohnten Umgebung freizulassen (und weiterhin zu betreuen).

Kastrationsaktion für streunende Katzen in der Gemeinde Vaz/Obervaz im November 22

Vom 7. bis 18. November 2022 führen die Gross- und Kleintierpraxis Lai zusammen mit der Gemeinde und mithilfe der Gemeindepolizei eine Kastrationsaktion für Katzen in Vaz/Obervaz durch. Die Gemeindepolizei wird an verschiedenen Orten Fallen stellen, um die Katzen einzufangen. Die Stiftung für Tierschutz Susy Utzinger hat sich in verdankenswerter Weise bereit erklärt, einen grossen Teil der Kosten zu übernehmen.

Streunende Katzen, die nicht kastriert sind, vermehren sich auch in der Gemeinde Vaz/Obervaz unkontrolliert. Verwilderte Katzen können Krankheiten übertragen und zusätzlich die Umgebung verunreinigen oder beschädigen.

Um das Einfangen der Katzen und die Aktion möglichst effizient durchführen zu können, werden Katzenhalter darum gebeten, die eigenen Katzen zu kennzeichnen (mit einem ablesbaren Chip oder mit einem Halsband). Falls Katzenhalter ihre Katze chippen wollen, können sie zusätzlich von der Chipaktion der Schweizer Tierärzte profitieren, die alljährlich im November durchgeführt wird.

Die streunenden Katzen, welche nicht gekennzeichnet sind, können eingefangen, kastriert und umplatziert werden.

Bei Fragen oder Anregungen Kontakt über Gemeindepolizei: Tel. 079 611 04 04 / Mail: gemeindepolizei@vazobervaz.ch

Falls jemand die Stiftung für Tierschutz Susy Utzinger unterstützen möchte, bitte um Kontaktnahme über www.susyutzinger.ch